

Kampf um Bahnhöfe

KLAGENFURT. Die Kärntner Sozialpartner wollen die geplante Schließung von Güterabfertigungsstellen nicht hinnehmen. In einer Resolution fordern sie die Bundesregierung auf, die „Rail Cargo Austria“ zum Umdenken zu bringen: zum Wohle von Umwelt, Bevölkerung und Wirtschaft. Wie die ÖBB jetzt bestätigen, werden in einer ersten Welle die Standorte Köttschach-Mauthen, Weizelsdorf, Feistritz im Rosental, Kühnsdorf, Bleiburg und St. Paul im Lavanttal evaluiert.

Keine Grenzen für die Feuerwehr

Feuerwehrmitglieder dürfen künftig auch als „Gäste“ in anderen Bezirken ausrücken. Für die Aufstellung von fünf Katastrophenzügen gibt es grünes Licht. Land übernimmt Kostengarantie.

PETER KIMESWENGER

Ein sehr wichtiger Schritt in die richtige Richtung.“ Darin sind sich Kärntens Feuerwehrreferent Kurt Scheuch, der Präsident des Gemeindebundes, Ferdinand Vouk und Landesfeuerwehrkommandant Josef Meschik einig. Die Rede ist von der Novelle des Feuerwehrgesetzes. Damit wird die Aufstellung von bezirksübergreifenden Katastro-

phenzügen möglich. Fünf an der Zahl soll es künftig landesweit geben. 60 Mann mit zehn Einsatzfahrzeugen bilden einen Zug, der binnen kürzester Zeit im Fall von Naturkatastrophen oder Waldbränden in Marsch gesetzt werden kann: im eigenen Land, in anderen Bundesländern, aber auch im benachbarten Ausland.

Aufgestellt ist der Zug bereits in den Bezirken Klagenfurt-Stadt und -Land. Geübt wurde schon auf höchstem Niveau und in den Augen internationaler Beobachter auch sehr erfolgreich. Zwei für die Gemeinden wichtige Aufgaben können erfüllt werden: Die Feuerwehrpräsenz im Ort muss gewährleistet werden und alle Zusatzkosten, die durch Verschleiß oder Beschädigung von Ausrüstungsgegenständen entstehen könnten, deckt das Land.

Die Novelle bringt aber auch eine weitere Neuerung. Viele der insgesamt rund 23.000 Feuerwehrfrauen und -männer arbeiten nicht im unmittelbaren Einzugsbereich ihrer angestammten Mitgliedswehr. „Jetzt kann zum Beispiel ein Ferlacher, der in St. Veit arbeitet, im Alarmierungsfall jederzeit als Gast mit den Herzogstädter Kameraden in den Einsatz gehen“, erläutert Josef Meschik.

Von der Neuregelung erwartet sich der Landesfeuerwehrchef eine weitere Steigerung der Schlagkraft – zum Wohl der Mitbürger, wenn sie Hilfe brauchen.



Bezirksübergreifend wird bereits jetzt sehr effektiv geübt

TRAUSSNIG

Pendler kommen mit neuem Fahrplan zügiger voran

ÖBB stellen Fahrplan 2013 online: Mehr S1-Verbindungen im Früh- und Abendverkehr.

KLAGENFURT. 40.000 Fahrgäste befördern die ÖBB täglich in Kärnten. Seit die S-Bahn in Kärnten eingeführt wurde, ist das Pendeln mit der Bahn attraktiv geworden. So bringt der Fahrplanwechsel am 9. Dezember – der schon jetzt unter „www.oebb.at“ online ist – konsequenterweise auch den Pendlern Verbesserungen.

Zwischen Klagenfurt und Villach gibt es für die weit über 10.000 Pendler zwei zusätzliche

S1-Züge: um 7.04 Uhr von Villach nach Klagenfurt und um 17.17 Uhr gegenverkehrt. Änderungen gibt es auch auf der S2-Strecke: Derzeit fährt die S2 täglich um 6.35 von Jesenice nach Villach. „Dieser Zug fährt ab 9. Dezember nur noch montags bis freitags“, sagt ÖBB-Pressesprecher Christoph Posch. Als Ausgleich fährt die S2-Verbindung mit der Abfahrt um 6.07 Uhr mit Fahrplanwechsel täglich nach Villach. Die Touris-

musorte am Wörthersee profitieren auch: „Alle Züge von Wien nach Villach und umgekehrt werden in Zukunft alternierend in Velden und Pörschach halten“, sagt Posch. Außerdem wird die S3-Haltestelle Weizelsdorf behindertengerecht umgebaut. Eingestellt wird hingegen ein Zug der kroatischen Bahn nach Zagreb (15.12 Uhr ab Villach) und einer nach Laibach (10.52 ab Villach). **ANDREAS KANATSCHNIG**

OBERKÄRNTENMITTWOCH,
17. OKTOBER 2012,
SEITE 27

GAILTAL

In „lebendigen
Werkstätten“
können Haupt-
schüler selbst
ausprobieren,
welches Hand-
werk ihnen liegt

GUGGENBERGER

**Karrierechancen im Gailtal**

„Lern was Gscheit's“ lautet morgen das Motto der Berufsorientierungsmesse für Hauptschüler der 3. und 4. Klassen in Köttschach-Mauthen.

HANS GUGGENBERGER

Neues kennenlernen, selbst Kontakte knüpfen“, heißt es morgen für künftige Lehrlinge, bei der Berufsorientierungsmesse im Rathaus Köttschach-Mauthen. „Die Messe gibt Schülern der dritten und vierten Hauptschulklassen im Gailtal Einblick in die regionalen Berufsmöglichkeiten und Karrierechancen mit Lehre. Zudem ist sie im Bezirk Hermagor besonders wichtig, um der hohen Abwanderung entge-

genzusteuern“, sagt Tanja Sommeregger von der „Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten“. Die „Junghandwerker“ können in lebenden Werkstätten selbst ausprobieren, welche Tätigkeiten ihnen liegen. Erstmals mit dabei ist heuer ‚modern kitchen‘. Hier befassen sich die Jugendlichen mit den biochemischen und physikalisch-chemischen Prozessen bei der Zubereitung von Speisen.

Bewerbung & Vorstellung

„Ziel ist, die Entscheidungsfähigkeit der Jugendlichen zu stärken“,

erklärt Sommeregger. Die Schüler erfahren auch, wie eine richtige Bewerbung abläuft und worauf die Unternehmer bei Vorstellungsgesprächen achten.

Die Veranstaltung hat zwei Programmpunkte. Das Tagesprogramm für Schüler von 8 bis 16 Uhr das zeigt, welche Berufsmöglichkeiten es in der Region gibt. Die Abendveranstaltung ab 19 Uhr steht unter dem Motto „Was ich alles werden kann?“ mit Schwerpunkten der Schulen zum Thema Lehre sowie Vermitteln von Berufsperspektiven.

KOMMENTAR

MARTINA PIRKER

Nachtleben

Ihren Arbeitsschwerpunkt überlegten die ehemaligen Spittaler Streetworker – die es seit einigen Monaten nicht mehr gibt – in die Nacht, weil sich herausgestellt hat, dass sie die Jugendlichen in den Lokalen des verrufenen Spittaler Bermudadreiecks so am besten erreichen konnten. Streetworker gehen dort hin, wo sonst niemand hingehet. Sie hören jungen Menschen zu, helfen ihnen Probleme zu lösen und fördern einen friedlicheren Umgang mit den Mitmenschen. Darüber hinaus wirken sie in kriminalträchtigen Lokalvierteln wie der Spittaler Bogengasse vermittelnd zwischen Wirten, Anrainern und Polizei.

Unter dem Strich hat das nächtliche Engagement der Streetworker 2010 und 2011 zu einem messbaren Rückgang der Kriminaldelikte geführt (siehe Bericht nächste Seiten). Bedauerlich, dass diese Leistung von den Stadtpolitikern nicht anerkannt wurde und die soziale Nacharbeit vor Monaten zum Erliegen gekommen ist. Wäre sie ihnen eine Herzensangelegenheit, hätten sie diesen sozialen Dienst binnen weniger Wochen wieder aufleben lassen können.

Sie erreichen die Autorin unter martina.pirker@kleinezeitung.at

**Für Sie
DA** Regionalredaktion
Oberkärnten

Hauptplatz 6, 9800 Spittal. Telefon: (0 47 62) 55 56; Fax-DW: 17, E-Mail: spittal@kleinezeitung.at; **Redaktion:** Andrea Steiner (DW 19), Helmut Stöflin (DW 18), Martina Pirker (DW 20), Sekretariat: Camilla Kleinsasser (Tel. 55 56), Michaela Sagmeister (Tel. 55 56) **Servicecenter:** Mo. – Do. 8 bis 12.30 Uhr, Fr. 8 bis 12 Uhr; Abo-Tel. (0463) 58 00 100; **Multimediale Werbeberater:** Christoph Frohnwieser (DW 13), Pierre Bechler (DW 15)

www.kleinezeitung.at/sp und /he**Fotos**

Die heftigen Regenfälle der vergangenen Tage führten zu Murenabgängen im Liesertal. kleine.at/sp

**Fotos**

Der MGV Kaning gab zugunsten der Radentheiner Kirche ein Benefizkonzert. kleine.at/sp

**Fotos**

Der „1. Europäische Kräuterkongress“ ging in Liesing im Lesachtal über die Bühne. kleine.at/he

**Äbkear**

= Eine Vertiefung, eine Rinne quer zur Fahrtrichtung auf einer Schotterstraße.

Meist findet man eine Äbkear auf steilen Wald- oder Bergstraßen, die noch keine Asphaltdecke haben. Diese Äbkearn müssen nach Regengüssen meist vom angeschwemmten Schotter gereinigt und oft auch erneuert werden. Sie verhindern, dass ins Tal fließendes Regenwasser die Wege total ausschwemmt. Der Name Äbkear kommt von kehren, wenden, drehen. In manchen Gegenden wird die Äbkear auch Äblast genannt. Ein Bauer aus Liebenfels erklärte mir, dass der Begriff Äblast davon kommt, dass in diesen Rinnen die Fuhrwerke früher mit ihren Rädern zu stehen kamen und die Zugtiere für eine kurze Zeit ihrer Last entledigt waren.

Kärntnerisch 2.0

Alle Begriffe zum Nachlesen auch unter

www.kleine.at/mundart

In Kooperation mit

